



**Lorenz von Stein-Gesellschaft  
zu Kiel e. V.**

**Lorenz-von-Stein-Institut  
für Verwaltungswissenschaften  
an der Christian-Albrechts-  
Universität zu Kiel**

## **Lorenz von Stein Gedächtnisvorlesung 2017**

Montag, den 27. November 2017, 18.00 Uhr

im Ausstellungsraum der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek,  
Erdgeschoss des Sartori & Berger-Speichers

Wall 47/51, 24103 Kiel

18.00 Uhr **Begrüßung**

*Klaus Schlie,*

Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Lorenz von Stein-Gesellschaft

*Prof. Dr. Christoph Brüning*

Lorenz-von-Stein-Institut

18.15 Uhr **Martin Luther und der Staat**

*Prof. Dr. Peter Unruh*

Präsident des Landeskirchenamtes der Nordkirche

anschl. **Diskussion  
und  
Imbiss**

**Anmeldung per E-Mail an [cheinze-hoffmann@lvstein.uni-kiel.de](mailto:cheinze-hoffmann@lvstein.uni-kiel.de),  
telefonisch: 0431 880-4542.**





Foto © Nordkirche / Rainer Milling

### **Prof. Dr. Peter Unruh**

Peter Unruh ist in Peine (Niedersachsen) geboren und hat in Göttingen Rechtswissenschaften studiert. 1993 wurde er mit einer Arbeit zum Thema „Die Herrschaft der Vernunft. Zur Staatsphilosophie Immanuel Kants“ promoviert. Im Jahr 2001 folgte seine Habilitation („Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes. Eine verfassungstheoretische Rekonstruktion“). 2005 trat Unruh sein Amt als Rechtsdezernent im Kirchenamt der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche an. Seit September 2012 ist er Präsident des Landeskirchenamtes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche). Zugleich ist er außerplanmäßiger Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsphilosophie an der Universität Göttingen. Professor Unruh ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie in Heikendorf bei Kiel.

In diesem Jahr erschien sein Werk „Reformation – Staat – Religion“. Hierin behandelt er in einem Dreischritt die Grundlegung und Aktualität der reformatorischen Unterscheidung von Geistlichem und Weltlichem, die auch unter der Bezeichnung Zwei-Reiche/Zwei-Regimenten-Lehre in der Wissenschaft diskutiert wird.